

Erwachsenenbildung - kirchlich verankert - öffentlich wirksam

Kirche war von ihren Anfängen an bildungsaffin. Besonders den Kirchen der Reformation ist es dann zum Anliegen geworden, den Menschen mündig zu machen vor Gott und vor der Welt, um ihm durch Bildung zu einer eigenen Urteilsfähigkeit zu verhelfen. Reformatorische Bildungsinitiativen haben unsere Geistesgeschichte und Gesellschaft nachhaltig geprägt.

Heute leben wir in einer „Bildungsgesellschaft“, in der lebenslanges, lebensbegleitendes Lernen – auf hohem intellektuellem Niveau genauso wie niederschwellig - wichtig ist. Bildung ist maßgeblich für individuelle Lebenschancen. Evangelische Erwachsenenbildung trägt dazu sowohl als ein profilbildender kirchlicher Arbeitsbereich, als auch als ein wichtiger Teil der öffentlichen Bildungslandschaft bei.

Sie ist kirchlich verankert und zugleich als staatlich anerkannter Bildungsträger gesellschaftlich ausgerichtet. Sie nimmt wichtige Aufgaben wahr:

- Evangelische Erwachsenenbildung gibt Orientierung in den Umbrüchen der Gesellschaft durch Glaubensbildung, interreligiöse und interkulturelle Bildung. Sie trägt zur Meinungsbildung im Blick auf ethische Herausforderungen sowie in Bezug auf politische Bildung (Mitgestaltung der Gesellschaft) zur Meinungsbildung bei.
- Evangelische Erwachsenenbildung stärkt den gesellschaftlichen und kulturellen Diskurs in der Region angesichts einer zunehmenden Säkularisierung der Gesellschaft und des religiösen Traditionsabbruchs. Sie bietet religiös-spirituelle Bildung im säkularen Raum.
- Evangelische Erwachsenenbildung stärkt die Präsenz von Kirche im öffentlichen Raum, ist vielfältig, bunt, frei.
- Evangelische Erwachsenenbildung bietet lebensbegleitende Bildung: Sie ist engagiert im Bereich intergenerativer Bildung (Eltern-Kind-Arbeit, Familienbildung, Generationenarbeit), bei der Integration durch Bildung (Inklusion, Migration, Sozialraum), im Bereich von medialem Lernen (Digitalisierung), sie stärkt Menschen in der dritten Lebensphase und begleitet Lebensumbrüche (z.B. durch Trauerarbeit).
- Evangelische Erwachsenenbildung bietet Qualifizierungen und Begleitung von Ehrenamtlichen. Sie bildet ein dekanatliches Kompetenz – und Fortbildungszentrum. Sie initiiert Bildungsprozesse und entwickelt dazu neue Formate für kirchliche Angebote (z.B. für Gemeindeentwicklung).
- Evangelische Erwachsenenbildung fördert Vernetzungen im innerkirchlichen Bereich (z.B. im Auftrag zur Gestaltung der „Willkommenstage für neue Mitarbeitende in Kirche und Diakonie“) sowie Netzwerke mit gesellschaftlich relevanten Bildungsträgern und Initiativen (evangelische Stimme in öffentlichen Kontexten).

Evangelische Erwachsenenbildung bleibt für die ELKB in den kommenden Jahren ein wichtiger Arbeitsbereich, der auf aktuelle Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft mit professionellen und ehrenamtlichen Leistungen reagiert. Im Rahmen ihres Innovationsprozesses hat sie sich in den vergangenen Jahren neu profiliert. Durch Regionalsierungsprozesse stärkt sie ihre Struktur. Sie entwickelt sich dabei im Zusammenspiel von Gemeindefarbeit, Bildungswerken, Stadtakademien und Bildungszentren im ländlichen Raum und ist anschlussoffen für Bildungsarbeit von Diensten und Werken und anderen Bildungsträgern.

Erwachsenenbildung kann viel leisten. Doch die Arbeitsfähigkeit und Präsenz im Dekanatsbezirk muss auch durch hauptamtliches Personal gewährleistet sein. Es gibt dabei unterschiedliche Finanzierungen. Aber ohne dekanatliche Ressourcen sind die wichtigen kirchlichen Aufgaben und auch die Anforderungen, die sich aus der staatlichen Anerkennung und Förderung ergeben, nicht zu bewältigen. Das sollte bei den konzeptionellen Überlegungen mitbedacht werden.